



EMIL-FISCHER-GYMNASIUM

Schulprogramm
Schulinterne Lehrpläne

Latein

Schulinterner Lehrplan

für das Fach

Latein

Sekundarstufe I

Stand 2024

Inhalt

- 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**
- 2 Entscheidungen zum Unterricht**
 - 2.1 Unterrichtsvorhaben
 - 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit
 - 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung
 - 2.4 Lehr- und Lernmittel
- 3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**
- 4 Qualitätssicherung und Evaluation**

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Emil-Fischer-Gymnasium ist eine weiterführende Schule der Stadt Euskirchen im Einzugsgebiet der Voreifel mit Anbindung in Richtung Brühl, Bonn und Köln.

Allgemeine Informationen zur Schule sind der Homepage zu entnehmen (<http://emil-fischer-gymnasium.euskirchen.de>). Das Emil-Fischer-Gymnasium bietet Latein als zweite Fremdsprache neben Französisch in Klasse 7, als dritte Fremdsprache neben Französisch in Klasse 9 angeboten und wird so dem Anspruch an eine Basissprache Europas – gerade auch hinsichtlich der Sprachlernkompetenz – gerecht. Möglichst viele SchülerInnen sollen das Latinum erwerben können.

Das Leitbild unserer Schule lautet

Annehmen – Zutrauen – Befähigen.

In diesem Sinne ist es Ziel jeden Unterrichts, und damit auch des Fachunterrichts Latein, die Lernenden als Individuen mit ihren jeweils besonderen Potentialen - also Fähigkeiten, Stärken und Interessen - in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potentiale jeder Schülerin und jeden Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln und in Leistung zu überführen. Hierbei kommt der Gestaltung individueller Lernwege und der Förderung und systematischen Unterstützung des selbstgesteuerten Lernens in einer ansprechenden Lernumgebung besondere Bedeutung zu. Mit der Umsetzung des Lehrerraumprinzips und fachlich gekoppelter Lernbereiche stellen wir den SchülerInnen eine motivierende Lernumgebung zur Verfügung. Mit zunehmender medialer Ausstattung der Räume wird auch die Nutzung digitaler Medien zunehmen.

In einem kontinuierlichen Entwicklungsprozess arbeitet das Fach LATEIN daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern. Um dieses Ziel zu erreichen, wird eine koordinierte Vorgehensweise aller Fächer des Lernbereichs Fremdsprachen im Rahmen eines Sprachenkonzepts angestrebt. Durch eine verstärkte Zusammenarbeit und Koordinierung der Fachbereiche werden Bezüge zwischen Inhalten der Fächer hergestellt.

Zur Unterstützung leistungsschwächerer SchülerInnen wird für die Jahrgangsstufen 7 bis 10 eine Stunde zur individuellen Förderung auch im Fach Latein angeboten. Hier besteht die Möglichkeit, unter fachlicher Beratung persönliche Lernschwerpunkte intensiv in den Fokus zu nehmen und Defizite auszugleichen.

Der vorliegende schulinterne Lehrplan verplant nicht die ganze Brutto-Unterrichtszeit, so dass den Kolleginnen und Kollegen darüber hinaus Freiraum für Vertiefungen und eigene Schwerpunktsetzungen verbleibt.

Insgesamt umfasst die Fachkonferenz Latein 6 Lehrkräfte, von denen alle die Fakultas für Latein in der Sekundarstufe I und II besitzen.

Das Lehrwerk in der Sek. I ist VIVA (Verlag V&R).

2 Entscheidungen zum Unterricht

Die Umsetzung des Kernlehrplans mit seinen verbindlichen Kompetenzerwartungen im Unterricht erfordert Entscheidungen auf verschiedenen Ebenen:

Die Übersicht über die Unterrichtsvorhaben gibt den Lehrkräften eine rasche Orientierung bezüglich der laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben und der damit verbundenen Schwerpunktsetzungen für jedes Schuljahr.

Die Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan sind die vereinbarte Planungsgrundlage des Unterrichts. Sie bilden den Rahmen zur systematischen Anlage und Weiterentwicklung sämtlicher im Kernlehrplan angeführter Kompetenzen, setzen jedoch klare Schwerpunkte. Sie geben Orientierung, welche Kompetenzen in einem Unterrichtsvorhaben besonders gut entwickelt werden können und berücksichtigen dabei die obligatorischen Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu fördern.

In weiteren Absätzen dieses Kapitels werden Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung sowie Entscheidungen zur Wahl der Lehr- und Lernmittel festgehalten, um die Gestaltung von Lernprozessen und die Bewertung von Lernergebnissen im erforderlichen Umfang auf eine verbindliche Basis zu stellen.

Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden *Übersicht über die Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. In der Spalte „Hinweise und schulspezifische Aspekte“ werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen. Dies erfolgt besonders auch in Hinblick auf den Medienkompetenzrahmen NRW, die Sprachlernkompetenz und den Beitrag des Faches zur Verbraucherbildung.

Beispiele problemorientierter Sequenzen für Konkretisierungen als Unterstützungsangebot für die Arbeit der einzelnen Lehrkräfte und ihre Kooperation innerhalb der Fachgruppe werden als gesonderte Dokumente dem schulinternen Lehrplan beigelegt und sind optional zu nutzen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen der SchülerInnen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) lässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben I	Die Selicii - eine typisch römische Familie?	Zeitbedarf 60 Ustd.
Inhaltsfelder	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Die Schülerinnen und Schüler können...	Hinweise und schulspezifische Aspekte
<p>1 Antike Welt - Privates und öffentliches Leben/ Weltstadt Rom/ Landleben/ Alltag und Freizeit/ Griechisch-Röm. Mythen</p> <p>2 Textgestaltung - Personenkonstellation - Wortwahl - Erzähltext - Dialog</p> <p>3 Sprachsystem - Der einfache Satz und seine Elemente: Subjekt, Prädikat, Objekt, Ad. Best. - Kasuslehre (Nom, Akk, Abl) - Tempora (Präsens) - 1./2./3. Person, Imperativ</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutungen lateinischer Wörter nennen/ monosemieren • Wortfamilien und Sachfelder bilden • Wörter in anderen Sprachen (E, D) auf ihre lateinische Ausgangsform zurückführen • Indikativ und Imperativ beschreiben (und wiedergeben) • Kasusfunktionen beschreiben und wiedergeben • die Grundelemente des Formenbaus und deren Funktionen benennen (Nomina, Verben) • Formen bestimmen und auf ihre Grundform zurückführen <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • durch Hörverstehen zentrale Aussagen erfassen • Sprech- und Erzählsituationen in Texten unterscheiden • ein vorläufiges Sinnverständnis formulieren • für die Texterschließung Morpheme identifizieren • semantische und syntaktische Phänomene bestimmen • einzelne Sätze erschließen • Textsorten unterscheiden <p>• <u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bereiche des röm. Lebens benennen und beschreiben • diese Bereiche mit der eigenen Lebenswelt vergleichen 	<p>Sprachbildung/ Sprachlernkompetenz</p> <p>→ vergleichende Wortschatzarbeit (L + E) → Fremdwörter sowie Wortmaterial → Hörverstehen (E => L), Orientierung an vertrautem Spracherwerb aus der 1. FS</p> <p>Medienkompetenz Text-Bild-Vergleiche → Illustration als Hilfe zur Textvorerschließung und Herstellung eines Grundverständnisses → Visualisierung von Satzstrukturen → farblich differenzierte Kennzeichnung der Satzglieder → Erstellen von Rondogrammen, auch digital</p> <p>Verbraucherbildung Stadt- und Landleben heute → LW als Landschaftspflege → Nachhaltigkeit → Klimawandel</p> <p>(VIVA Lektionen 1 - 6)</p>

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben II	Schönes Stadtleben - armes Landvolk? - Leben in Stadt und Land	Zeitbedarf 40 Ustd.
Inhaltsfelder	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Die Schülerinnen und Schüler können...	Hinweise und schulspezifische Aspekte
<p>1 Antike Welt - Weltstadt Rom - Landleben - Alltag und Freizeit</p> <p>2 Textgestaltung - Sachfelder - Personenkonstellationen - Textstruktur</p> <p>3 Sprachsystem - Der erweiterte einfache Satz - Kasuslehre: alle Grundfunktionen (Gen., Dat., Dat. poss.) - Pronomina: <i>is, ea, id</i> (als Paradigma für alle Pron.) - Kongruenzen - Acl und Satzgefüge - Präpositionen</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die grammatischen Eigenschaften der Wörter benennen • Gesetzmäßigkeiten im Wortschatz anderer Sprachen erkennen • Satzglieder benennen und die Füllungsarten erläutern • Satzarten unterscheiden • Bestandteile des Acl erkennen und benennen • Acl mit „dass“ - Satz wiedergeben • die Mehrdeutigkeit einer Wortform reduzieren • Kasusfunktionen beschreiben und wiedergeben • die lateinische Formenbildung mit anderen Sprachen vergleichen <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Textsignale (Überschrift, Personen, Zeit) identifizieren • die Texte angemessen vortragen • Texte gliedern und inhaltlich wiedergeben • sinntragende Begriffe bestimmen (Schlüsselbegriffe) • Hintergrundinformationen heranziehen • Textaussagen mit heutigen Vorstellungen vergleichen <p>• <u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die fremde und die eigene Situation reflektieren und erklären • Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen entwickeln 	<p>Sprachbildung/ Sprachlernkompetenz</p> <p>→ Wiederholung kürzlich thematisierter Lerninhalte (z. B. Satzglieder) → einheitliches Markierungssystem für Satzglieder (Methodenseiten!) → Wortschatzarbeit, Wort- und Sachfelder der Familienlektionen erleichtern das Vokabellernen → systematische Textvorerschließung</p> <p>Medienkompetenz</p> <p>→ Sachfelder visualisieren, z.B. als Mindmap (auch im Textverarbeitungsprogramm) → Medienrecherche zu Lektionsthemen, z.B. im Internet, auf geeigneten Seiten wie „Blinde Kuh“/ „Kindersuchmaschine“...</p> <p>Verbraucherbildung</p> <p>→ Konsumverhalten am Bsp. Kleidung: mein Kleiderschrank – ein röm. Sortiment → Herkunft/ Produktion von Kleidung</p> <p>(VIVA Lektionen 7 - 10)</p>

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben III	Auf Gewalt gegründet? - die römische Frühgeschichte	Zeitbedarf 20 Ustd.
Inhaltsfelder	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Die Schülerinnen und Schüler können...	Hinweise und schulspezifische Aspekte
<p>1 Antike Welt - griech.-röm. Mythen - röm. Frühgeschichte</p> <p>2 Textgestaltung - gedankliche Struktur - Spannungskurve - Dialog - Paraphrase eines Textes - Haupt- und Gliedsätze</p> <p>3 Sprachsystem - Acl mit Reflexivität (Vertiefung) - Tempora: Perfektbildung - unregelm. Verben: <i>ire</i></p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die Mehrdeutigkeit lateinischer Wörter erklären/ • polyseme Wörter anhand von Rondogrammen erarbeiten • für lateinische Wörter Entsprechungen im Deutschen finden • Fremd- und Lehnwörter erkennen • Wortarten unterscheiden • einfache Sätze, Satzreihen und Satzgefüge unterscheiden • die Bestandteile des Acl benennen • die Verwendung der Tempora und Diathesen beschreiben <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • für die Texterschließung Wortblöcke im Text markieren • Sinnerwartungen überprüfen • ansatzweise zielsprachengerecht übersetzen • sprachlich-stilistische Mittel benennen und ihre Wirkung beschreiben • partiell Sinninhalte stilistisch angemessen ausdrücken <p>•</p> <p>• <u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich ansatzweise in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und begründet Stellung beziehen • sich mit historischen Prozessen kritisch auseinandersetzen (Gewalt) und diese begründet bewerten. • Transfer Motivgeschichte, z.B. Kain und Abel 	<p>Sprachbildung/ Sprachlernkompetenz</p> <p>→ Schwerpunktsetzungen und Methoden beim Erkennen und Bestimmen von Satzgliedern → Wortbedeutungen über Komposita erschließen → Einrückmethode → Sprachbewusstheit: Textgattungen (Dialog, Drama, Erzählung) → Sprache als Kommunikations- und Lenkungsmittel → Sprache als Mittel der Tradition und als Filter der Wahrnehmung</p> <p>Medienkompetenz → Erstellen einer Collage (Plakat/ digital) → Recherche in Lexika (Handapparat/ online)</p> <p>Verbraucherbildung</p> <p>(VIVA Lektionen 11-12)</p>

Jahrgangsstufe 7/ 8

Unterrichtsvorhaben IV Erfolg oder Niederlage? - Rom als Herrscherin über den Erdkreis		Zeitbedarf 40 Ustd.
Inhaltsfelder	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Die Schülerinnen und Schüler können...	Hinweise und schulspezifische Aspekte
<p>1 Antike Welt</p> <ul style="list-style-type: none"> - Soziale Spannungen - Herrschaftsanspruch und Expansion - Krieg und Frieden - Alltag und Freizeit (Badekultur) - röm. Familie/ Ehe/ Heirat - <i>cursus honorum</i> <p>2 Textgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Acl (VZ) und Satzgefüge - Dialog - Schlüsselbegriffe <p>3 Sprachsystem</p> <ul style="list-style-type: none"> - Tempora: Perfekt, Imperfekt, Futur I - PPP (als Adjektiv) 	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die grammatischen Eigenschaften der Wörter benennen • Formenbildung der Verben erkennen und beschreiben • Zeitverhältnisse erkennen und korrekt wiedergeben • Satzarten unterscheiden (HS – GS) • Konjugationen unterscheiden <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Textsignale (Überschrift, Personen, Zeit) identifizieren • die Texte angemessen vortragen • Texte gliedern und inhaltlich wiedergeben • Text(vor)erschließungsmethoden ansatzweise beherrschen • Hintergrundinformationen heranziehen • Textaussagen mit heutigen Vorstellungen vergleichen • Textaussagen analysieren und reflektieren <p>• <u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die politische und soziale Situation Roms reflektieren und erklären • Provinzialisierung/ Romanisierung reflektieren (pro/ contra) • einen Vergleich mit der eigenen Lebenssituation/ zu aktuellen (welt-) politischen Gegebenheiten ziehen • Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen entwickeln, aber auch eigenen Standpunkt finden (begründetes Werturteil) 	<p>Sprachbildung/ Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> → Wiederholung kürzlich thematisierter Lerninhalte (z. B. Satzglieder) → Formenbildung (Substantive und Verben): Erkennen und Erlernen der Systematik → vermehrt Arbeit am Textinhalt über Texterschließung, Analyse, Reflektion → Übersetzung als Dokumentation des Textverständnisses <p>Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> → verschiedene Quellengattungen analysieren (Relief, Fresko) und weitere Beispiele mit Quellenangaben recherchieren. <p>Verbraucherbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> → Wohnen und Mobilität: Lebensstile, Wohnen und Zusammenleben im Vergleich zwischen Antike und Moderne <p>(VIVA Lektionen 13-17)</p>

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben V	Bildung in Rom - Mythos = Geschichte?	Zeitbedarf 32 Ustd.
Inhaltsfelder	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Die Schülerinnen und Schüler können...	Hinweise und schulspezifische Aspekte
<p>1 Antike Welt - Staat und Politik: Republik - Mythen: Männer- und Frauengestalten (Aeneas) - Caesar - Literatur: Vergil</p> <p>2 Textgestaltung - Gliedsätze/Satzgefüge - Relativsätze und rel. Satzanschluss - Subjunktionen - Rede - Tempusprofil</p> <p>3 Sprachsystem - Tempora: Plusquamperfekt</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die wesentlichen Bedeutungen der lateinischen Wörter nennen und erklären • für lateinische Wörter und Wendungen im Deutschen • sinngerechte Entsprechungen wählen • Formen bestimmen, unterscheiden und ihre Funktion erklären • in Satzgefügen die Satzebenen bestimmen • verschiedene Ausdrucksformen für Aussagen, Fragen und Aufforderungen unterscheiden <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gliedsätze erkennen und unterscheiden • Texte durch Hörverstehen erfassen • semantische Merkmale benennen • syntaktische Strukturelemente eines Textes beschreiben <p>• <u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen 	<p>Sprachbildung/ Sprachlernkompetenz</p> <p>→ Wortschatzarbeit, Wort- und Sachfelder → Wortschatz- und Formentraining → lineares Dekodieren</p> <p>Medienkompetenz</p> <p>→ Reaktivierung historischen Orientierungswissens (Geschichtsunterricht!) → Textpräsentation (Wendungen des Lektionstextes als Hilfe übersetzt vorgeben) → Text visuell vorstrukturieren → Recherchieren für eine Biographie → eine Zeittafel erstellen und füllen</p> <p>Verbraucherbildung</p> <p>→ Mobilität und Reisen: Tourismus/ Bildungs- und Ausbildungsorte → Mobilitätsverhalten in Alltag und Freizeit</p> <p>(VIVA Lektionen 18-20)</p>

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben VI	Triumph oder Mitleid? - Römer und Sklaven	Zeitbedarf 36 Ustd.
Inhaltsfelder	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Die Schülerinnen und Schüler können...	Hinweise und schulspezifische Aspekte
<p>1 Antike Welt</p> <ul style="list-style-type: none"> - Göttervorstellungen - Götterverehrung - Kaiser Trajan - Christentum - röm. Gesellschaft <p>2 Textgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - GS im Irrealis - Gliederung vorgegebener Texte - Erzählperspektiven - Wortfeldarbeit zur Texterschließung <p>3 Sprachsystem</p> <ul style="list-style-type: none"> - Tempora/ genus verbi/ - Infinitive (Wdh) - Konjunktive aller Tempora: Formen und Funktion im GS - Modi: Realis und Irrealis 	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fremdwörter auf die lateinische Ausgangsform zurückführen und erklären • die Zeitverhältnisse bei Infinitivkonstruktionen untersuchen • die Handlungsarten in komplexeren Sätzen bestimmen • die Verwendung der Tempora und Diathesen beschreiben • Grundregeln der lateinischen Formenbildung mit anderen Sprachen vergleichen <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundregeln des lateinischen Tempusgebrauchs mit anderen Sprachen vergleichen • anhand auffälliger Merkmale begründete Erwartungen an die Texte formulieren • Morpheme identifizieren und für die Texterschließung nutzen. • einen Text sprachlich und sachlich angemessen übersetzen <p>• <u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die fremde Situation (Sklaverei!) reflektieren und erklären • Sitten und Gebräuche analysieren und mit heute vergleichen • Urteilen: Kultur und Barbarei - zwei Seiten einer Medaille? 	<p>Sprachbildung/ Sprachlernkompetenz</p> <p>→ Vergleich Tempusgebrauch: Imperfekt/ Perfekt (L) ↔ Präteritum/ Perfekt (D)</p> <p>→ Vergleich Bedingungssätze, z.B. if-clauses</p> <p>- Wortschatzarbeit, Ergänzung von Fremdwörtern/Lehnwörtern (D) und weiterer Vokabeln (E/ F/ Sp)</p> <p>- Tempora, Formenbildung: Vertiefung Morpheme</p> <p>Medienkompetenz</p> <p>→ Texte mit Hilfe der Einrückmethode (Textverarbeitungsprogramm!) darstellen, Strukturen visualisieren.</p> <p>Verbraucherbildung</p> <p>→ Haushaltsführung: Alltag und Feste</p> <p>→ nachhaltiger Konsum im Alltag</p> <p>(VIVA Lektionen 21-23)</p>

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben VII	Nur „Alte Zeiten“? - Geschichten und Geschichte	Zeitbedarf 36 Ustd.
Inhaltsfelder	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Die Schülerinnen und Schüler können...	Hinweise und schulspezifische Aspekte
<p>1 Antike Welt</p> <ul style="list-style-type: none"> - Republik und Prinzipat - Pompeii - Provinzen - Herrschaftsanspruch und Expansion - Autoren: Tacitus, Plinius <p>2 Textgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Brief - Charakteristika der Textsorten - Tempusprofil Vertiefung <p>3 Sprachsystem</p> <ul style="list-style-type: none"> - e- und u- Deklination - Passiv des Präsens- und des Perfektstamms - Ableitung bestimmter Substantivgruppen von Verben 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Wortarten sicher unterscheiden • Wortfamilien, Wortfelder und Sachfelder bilden • Elemente des lateinischen Formenbaus und deren Funktion benennen • die Bestandteile einer Partizipialkonstruktion untersuchen und eine Auswahl zwischen Übersetzungsvarianten treffen • die Handlungsarten in komplexeren Sätzen bestimmen <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sätze syntaktisch und semantisch erschließen • Gliederung anhand von Konnektoren • Sinnerwartungen zunehmend selbstständig überprüfen • Textsorten anhand typischer Merkmale erkennen und benennen • (Brief, Bericht, Erzählung...) • diese in angemessener Weise im Deutschen wiedergeben <p>•</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kulturkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale des römischen Selbstverständnisses (Imperialismus) benennen und erläutern • Differenzierung: Geschichte und Geschichten unterscheiden • historische Quellen und Überlieferungsformen nennen 	<p>Sprachbildung/ Sprachlernkompetenz</p> <p>→ Wortschatzarbeit, grammatische Strukturierung des Wortschatzes und dabei Wiederholung/Vertiefung der aus Jgst. 7 bekannten Wortarten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortschatzarbeit, Erstellen/Ergänzung von Wortfamilien, Sachfeldern, Wortfeldern - Reduktion der Grammatikfülle auf praktische Grundregeln/ Beschränkung auf übersetzungsrelevante Anwendung - Übersetzungsregeln für Passiv - Aktiv <p>Medienkompetenz</p> <p>→ verschiedene Quellen zu einem Thema vergleichen (Bilder, Texte...) und werten</p> <p>→ einen Zeitungsbericht verfassen</p> <p>→ ein Plakat gestalten</p> <p>Verbraucherbildung</p> <p>→ Naturkatastrophen, Tourismus, Umwelterziehung</p> <p>(VIVA Lektionen 24-26)</p>

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben VIII	Mythos als Welterklärung? – Ilias und Odyssee	Zeitbedarf 30 Ustd.
Inhaltsfelder	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Die Schülerinnen und Schüler können...	Hinweise und schulspezifische Aspekte
<p>1 Antike Welt - griech.-röm. Mythen - Männer- und Frauengestalten</p> <p>2 Textgestaltung - Charakterisierung - Erzähltext und Dialog - Gliederung anhand von Konnektoren</p> <p>3 Sprachsystem - PC mit PPA/ PPP - Demonstrativpronomina - ferre</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • den Wortschatz strukturieren • semantisch-syntaktische Umfeldern von Wörtern nennen • flektierte Formen auf die Grundform zurückführen • Stammformen der unregelmäßigen Verben kennen • Formenbildung und Deklination des PPA beherrschen • die Bestandteile einer Partizipialkonstruktion untersuchen und eine Auswahl zwischen Übersetzungsvarianten treffen • den lateinischen Satzbau mit anderen Sprachen vergleichen <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte in sachliche und historische Zusammenhänge einordnen • lateinische Texte mit richtiger Aussprache und Betonung vortragen • Thematik und Inhalt der Texte wiedergeben und Aufbau beschreiben (Konnektoren) • zentrale Begriffe oder Wendungen herausarbeiten <p>• <u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen der antiken und der heutigen Welt erklären - bes. hinsichtlich der Wahrnehmung rel. Themen • verschiedene Formen künstlerischer Aufarbeitung antiker Stoffe vergleichen und reflektieren 	<p>Sprachbildung/ Sprachlernkompetenz Hinweis: → ab jetzt Verlagerung grammatikalischer Besonderheiten und besonderer Formen auf Jgst. 10/ Lektüreprase!</p> <p>→ Charakterisierung aufgrund eines Textes → Gestaltung eines Dialoges</p> <p>Medienkompetenz → Bildquellen: Mosaik → Texte mit Hilfe der Einrückmethode (Textverarbeitungsprogramm!) darstellen, Strukturen visualisieren. → Rezeption der Mythen recherchieren und darstellen/ präsentieren</p> <p>Verbraucherbildung</p> <p>(VIVA Lektionen 27-29)</p>

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben IX	Grenzerfahrungen? - die Römer und das Fremde	Zeitbedarf 30 Ustd.
Inhaltsfelder	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Die Schülerinnen und Schüler können...	Hinweise und schulspezifische Aspekte
<p>1 Antike Welt - Provinzen - Herrschaftsanspruch und Expansion - Götterverehrung → Christentum</p> <p>2 Textgestaltung - Inschriften - Gliederung - Wortfeldarbeit</p> <p>3 Sprachsystem - Partizipialkonstruktionen: Abl. abs. (auch nominal) - Adverbien - Kasusfunktionen: Gen + Abl qualitatis</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • den Wortschatz strukturieren • semantisch-syntaktische Umfeldern von Wörtern nennen • flektierte Formen auf die Grundform zurückführen • Füllungsarten unterscheiden • Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und Konstruktionen reduzieren • die Bestandteile einer Partizipialkonstruktion untersuchen und eine Auswahl zwischen Übersetzungsvarianten treffen • den lateinischen Satzbau mit anderen Sprachen vergleichen <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • signifikante semantische und syntaktische Merkmale benennen • dem Text gezielt (aufgabengeleitet) Informationen entnehmen • zentrale Begriffe oder Wendungen herausarbeiten • begründet Stellung beziehen zu Textaussagen <ul style="list-style-type: none"> • <u>Kulturkompetenz</u> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen der antiken und der heutigen Welt erklären • Römer und Germanen - unser kulturelles Erbe?! reflektieren 	<p>Sprachbildung/ Sprachlernkompetenz</p> <p>→ Argumentieren → Zusammenfassung und Aussagen am Text belegen → Übersetzungsmöglichkeiten der Partizipialkonstruktionen</p> <p>Medienkompetenz</p> <p>→ Exkursionen mit Referaten vorbereiten z.B. Köln, Nettersheim, Züllich</p> <p>→ Jugend- und Sachbücher zum röm. Germanien vorstellen und diskutieren → Arbeit mit (hist.) Karten</p> <p>Verbraucherbildung</p> <p>(VIVA Lektionen 30-32)</p>

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben X	Cui bono? - Recht und Prozesse in Rom	Zeitbedarf 20 Ustd.
Inhaltsfelder	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Die Schülerinnen und Schüler können...	Hinweise und schulspezifische Aspekte
<p>1 Antike Welt - Republik - öffentliches Leben - Weltstadt Rom</p> <p>2 Textgestaltung - Dialog - Rede - rhetorische Mittel - Stilmittel</p> <p>3 Sprachsystem - Konjunktiv im HS: Deliberativus Hortativus Potentialis Optativus Iussivus Prohibitivus</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung einzelner Wörter anderer Sprachen ableiten • Gesetzmäßigkeiten im Wortschatz anderer Sprachen erkennen und nutzen • flektierte Formen auf die Grundform zurückführen • verwechselbare Formen unterscheiden • Funktion der Modi bestimmen und wiedergeben → Fokus liegt auf der Übersetzung des Konjunktivs im HS. → Daher sind lat. Bezeichnungen für Konjunktivfunktionen optional! <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachlich-stilistische Mittel nachweisen und ihre Wirkung erläutern • typische Strukturmerkmale von Textsorten herausarbeiten • treffende Formulierungen in der dt. Sprache wählen <p>• <u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Verständnis für die eigene Kultur entwickeln • „antikes Erbe“: Beispiele für Rhetorik in der Lebenswirklichkeit der Schüler nennen und reflektieren 	<p>Sprachbildung/ Sprachlernkompetenz</p> <p>→ (L => E) Parallelen der Wortbildung bewusst machen, z.B. Substantive auf -ion, -y, -tude; Adjektive auf -ent, -ous → Sprachbewusstheit, Auswahl textbegründeter rhet. Mittel anhand verschiedener Textsorten (Gerichtsrede, Dialog) → Textsorten und Rhetorik</p> <p>Medienkompetenz</p> <p>→ Beeinflussung von Meinungen und Entscheidungen: Rhetorik → Filmanalyse: Murder in Rome BBC 2005 → Medienrecherche: Strafverfolgung in Dtl.</p> <p>Verbraucherbildung</p> <p>→ Beeinflussung von Meinungen und Entscheidungen: Werbung</p> <p>(VIVA Lektionen 33-34)</p>

Jahrgangsstufe 9 (optional) Die Unterrichtsvorhaben XI und XII in der Jgst. 9 sind optional durchzuführen.
Die dort vorgesehenen Inhalte können auch im Rahmen der Erstlektüre (Unterrichtsvorhaben XIII) eingeführt werden.

Unterrichtsvorhaben XI		Pflicht oder Neigung? - Iason und Medea	Zeitbedarf 24 Ustd.
Inhaltsfelder	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Die Schülerinnen und Schüler können...		Hinweise und schulspezifische Aspekte
1 Antike Welt - Mythos - Männer- und Frauengestalten 2 Textgestaltung - Gliederung - innerer Monolog 3 Sprachsystem - Gerundium und Gerundiv - Komparation	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lat. Wörter anwenden • verwechselbare Formen unterscheiden • in Satzgefügen Satzebenen bestimmen • Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und Konstruktionen reduzieren • Sinnrichtung und Funktion von Gliedsätzen unterscheiden • Prinzipien der Formenbildung erklären und Formen bestimmen <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte gliedern und in eigenen Worten zusammenfassen • Thematik von Texten anhand zentraler Begriffe herausarbeiten • Textaussagen reflektieren und mit heutigen Lebens- und Denkweisen vergleichen <p>• <u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Merkmale der römischen Gesellschaft sowie einige Aspekte des Fortlebens der römischen Kultur benennen und erläutern • Fragestellungen nach Schuld, Recht und Rache diskutieren 		<p>Sprachbildung/ Sprachlernkompetenz</p> <p>→ Textauswahl, Textpräsentation, evtl. Ergänzung des Lehrbuchs durch eigene Texte → Wortschatzarbeit, Junktoren, Sachfelder → Reduktion auf übersetzungsrelevante grammatische Besonderheiten</p> <p>Medienkompetenz</p> <p>→ Rezeptionsdokumente vergleichen</p> <p>Verbraucherbildung</p> <p>(VIVA Lektionen 35-36)</p>

Jahrgangsstufe 9 (optional)

<p>Unterrichtsvorhaben XII</p>	<p>„Clementia“ - Lebensmaxime oder nur Wunschdenken?</p>	<p>Zeitbedarf 20 Ustd.</p>
<p>Inhaltsfelder</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Die Schülerinnen und Schüler können...</p>	<p>Hinweise und schulspezifische Aspekte</p>
<p>1 Antike Welt - Philosophie: Stoa u.a. - Kaiserzeit - Autoren: Tacitus, Seneca</p> <p>2 Textgestaltung - Brief - Dialog - Gliederung</p> <p>3 Sprachsystem - Gerundiv mit esse - Dativus auctoris - Verben: Deponentien, <i>fieri</i></p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Verben nach Konjugationen systematisieren • flektierte Formen auf die Grundform zurückführen • lateinischen Satzbau in seiner Besonderheit wahrnehmen • angemessene Übertragung ins Deutsche anstreben <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • signifikante semantische und syntaktische Merkmale benennen • Textaussagen reflektieren (z.B. vor hist. Hintergrund) • Text unter übergeordneter Fragestellung analysieren • Autorenabsicht hinterfragen • Übersetzungsmethoden erläutern, einüben, reflektieren <p>•</p> <p>• <u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Philosophie als mögliche Lebenshilfe diskutieren 	<p>Sprachbildung/ Sprachlernkompetenz</p> <p>→ Verweis auf Fortleben der antiken Philosophie → ggf. fächerverknüpfende Projekte mit Philosophie und/oder Religion → Übersetzungsmethodik → verschiedene Methoden im Vergleich</p> <p>Medienkompetenz</p> <p>Verbraucherbildung</p> <p>(VIVA Lektionen 37-38)</p>

Jahrgangsstufe 9 (obligatorisch)

Unterrichtsvorhaben XIII Fabeln und Geschichten als Spiegel des Lebens? – „Übergangslektüre“ am Beispiel von Hygin, Phaedrus oder Apollonius von Tyrus (...)			Zeitbedarf 40 Ustd.
Inhaltsfelder	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Die Schülerinnen und Schüler können...	Hinweise und schulspezifische Aspekte	
<p>1 Antike Welt</p> <ul style="list-style-type: none"> - Literatur: - Autoren: Phaedrus, Hygin <p>2 Textgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fabel - Erzählung <p>3 Sprachsystem</p> <ul style="list-style-type: none"> - satzwertige Konstruktionen - nd – Formen - Deponentien - Aktiv – Passiv 	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortbedeutungen nennen, erläutern, im Kontext erklären und sinngerechte Entsprechungen wählen • Prinzipien der Formenbildung erklären und Formen bestimmen • Funktion von Wörtern im Kontext erklären und Konstruktionen analysieren • zwischen Übersetzungsvarianten wählen • Formenbildung und Satzbau mit anderen Sprachen vergleichen <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte durch Hörverstehen erfassen • Textsemantik und -syntax herausarbeiten und begründete Erwartungen formulieren • Texte sach- und kontextgerecht erschließen • Sinnerwartungen überprüfen <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale der Antike sowie deren Einfluss auf die europäische Kultur erläutern • Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Werthaltungen entwickeln 	<p>Sprachbildung/ Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - textbezogene Wiederholung/ Reorganisation semantischer bzw. syntaktischer Funktionen - Wortschatzarbeit, grammatische Strukturierung des Wortschatzes und dabei Wiederholung/Vertiefung der aus der Lehrbuchphase bekannten - Merkmale und Parallelen der Wortbildung bewusst machen (D, E, F, Sp, It) <p>Medienkompetenz → Power – Point gestützte Referate zur Rezeption einzelner Textbeispiele.</p>	

Jahrgangsstufe 10 I. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben XIV „Informative Texte oder perfide Leserlenkung?“ am Beispiel von Caesars Commentarii de bello Gallico		Zeitbedarf 60 Ustd.
Inhaltsfelder	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Die Schülerinnen und Schüler können...	Hinweise und schulspezifische Aspekte
<p>1 Antike Welt - röm. Republik - bellum iustum - Autor: Caesar</p> <p>2 Textgestaltung - Bericht Commentarius</p> <p>3 Sprachsystem - Abl. abs. - PC - Parataxe - Hypotaxe</p>	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fremdwörter erklären und wissenschaftliche Terminologie erschließen • Wörter und Wendungen in anderen Fremdsprachen verstehen und Parallelen im Wortschatz erkennen • Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und Konstruktionen reduzieren • Satzebenen bestimmen • Zeitstufen und Zeitverhältnisse sowie den Modusgebrauch erklären und wiedergeben • Tempusgebrauch mit anderen Sprachen vergleichen <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textaussagen reflektieren und bewerten • Inhalt und Aufbau der Texte strukturiert darstellen • Sätze sach- und kontextgerecht erschließen • die Texte angemessenen übersetzen, sinntragende Wendungen nachweisen, sprachlich-stilistische Mittel erläutern <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen • Fragen zu Kontinuität und Wandel erörtern 	<p>Sprachbildung/ Sprachlernkompetenz</p> <p>→ Textpräsentation, → sinnvoller Wechsel zwischen statarischem Lesen, transphrastischer Vorerschließung, Einsatz von Übersetzungen, synoptischen Partien sowie Paraphrasen → Merkmale adressatengerechter Sprache → Sprache und Intention des Autors</p> <p>Mögliche Textstellen zur Auswahl:</p> <ol style="list-style-type: none"> a) Helvetierkrieg (B.G. Buch I in Auswahl) b) Britannien – Exkurs (B.G. Buch IV, 20-36) c) völkerkundliche Exkurse: Gallier und Germanen (B.G. Buch VI)

Jahrgangsstufe 10 II. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben XV Pfeile von Hass und Liebe - Spott und Liebesdichtung am Beispiel von Martial, Ovid und Catull Zeitbedarf 30 Ustd.		
Inhaltsfelder	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Die Schülerinnen und Schüler können...	Hinweise
<p>1 Antike Welt Perspektiven der hist.Kommunikation: Liebe und Partnerschaft römische Alltagskultur und Lebenswirklichkeit Inhaltlicher Schwerpunkt Gesellschaft: Gesellschaftliche Normen Geschlechterrollen Lebensgefühl in der Kaiserzeit Zentrale Autoren/ Werke(Ovid, Martial)</p> <p>2 Textgestaltung Textstruktur sprachlich-stilistische Gestaltung Textsorten: Epigramm und elegisches Distichon</p> <p>3 Sprachsystem • Anwenden der Fachterminologie in den Bereichen 'Metrik' und 'Stilistik' • themen- und autoren-spezifische Erweiterung und Sicherung des Wortschatzes (Liebe; Ovid) • kontextbezogenes Ermitteln der Bedeutung unbekannter Wörter und ihrer grammatischen Eigenschaften mithilfe des Wörterbuchs • Nachweisen von sprachlich-stilistischer Durchformung und Metrikals Prinzip lateinischer Dichtung</p>	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen, • Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation differenziert erläutern und beurteilen • Syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren • Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und des daraus resultierenden Lebensgefühls (gesellschaftliche Normen; Geschlechterrollen) herausarbeiten 	<p>Sprachbildung/ Sprachlernkompetenz</p> <p>→ Wortschatzarbeit: Sicherung und Erweiterung des Grundwortschatzes, Anlegen von Sachfeldern und Mindmaps mit genretypischem Vokabular</p> <p>→ Anlegen einer Stilmittelliste mit Beispielen aus Ovids <i>Ars amatoria</i> und/ oder Martials Epigrammen.</p> <p>Medienkompetenz: die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • legen Übersichten (Advanced Organizers) (auch digital) an, um einen Überblick über die verschiedenen Themen der Epigramme und Distichen und deren sprachliche Umsetzung (z.B. Stilmittel) zu erhalten, • nutzen digitale Medien, um angeleitet den jeweiligen historischen Hintergrund zu recherchieren, • recherchieren mithilfe digitaler Medien Rezeptionsdokumente, • stellen die gedankliche und syntaktische Struktur der dichterischen Formen graphisch (digital) dar, • nutzen digitale Apps zur Texterschließung (Markieren von Handlungsträger und Handlungen, Markieren von Charaktereigenschaften, Textrekonstruktion mit digitalen Textbausteinen).

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben **Sind SUPPLEMENTE - nicht Bestandteile des obligatorischen Curriculums!**

Vorhabenbezogene Konkretisierung Klasse 9, Unterrichtsvorhaben XIII:

Thema	Geschichten als Spiegel des Lebens? - die Historia Apollonii	Zeitbedarf	30 Std.
Themenfeld	Römische Alltagskultur, Mythologie und Religion, Rezeption und Tradition		
Schwerpunkt	<p><i>In allen Unterrichtssequenzen wird ein Schwerpunkt auf die folgenden Kompetenzen gelegt:</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • vom Deutschen abweichende Kasusfunktionen im Text richtig bestimmen und zielsprachengerecht wiedergeben • Zeitstufen und Zeitverhältnisse in satzwertigen Konstruktionen bestimmen und bei der Übersetzung berücksichtigen • autoren- und textsortenspezifische Elemente des Wortschatzes identifizieren • Gestaltungselemente verschiedener Textsorten und -gattungen untersuchen • die zeitliche und kulturelle Distanz von Themen und Problemen darstellen und Fragen zu Kontinuität und Wandel erörtern 		
Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können...	Hinweise	
<p>1. <i>Antiochia</i> (Kap. 1-7)</p> <p>Kapitel 1: Verbotene Liebe</p> <p>Kapitel 3: Ein Mann mit zwei Gesichtern – Charakterzeichnung des Vaters</p> <p>Kapitel 4f.: Lösung des Rätsels Apollonius – eine Soap-Figur?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • die Funktion verschiedener Modi in Satzgefügen erklären • das Bedeutungsspektrum lateinischer Wörter benennen und erläutern • bei mehrdeutigen lateinischen Wörtern die in ihren Kontexten passenden Bedeutungen erklären • ihre Sinnerwartungen anhand der Untersuchung von Lexemen und Morphemen weitgehend selbstständig überprüfen • die einzelnen Sätze unter Beachtung ihrer Syntax und Semantik sach- und kontextgerecht erschließen. • Schlüsselbegriffe und sinntragende Wendungen im lateinischen Text nachweisen • sich vertieft in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen 	<p>Fokussierung und Reaktivierung Konjunktive im Hauptsatz sowie ut, cum, quod</p> <p>Wiederholung und Faustregeln (Übersetzung): nd-Formen, satzwertige Konstruktionen</p> <p>Interpretation der Fügung „pius pater“ (vgl. Kap. 3); Interpretation des grundlegenden römischen Wertbegriffs der pietas</p> <p>Textpräsentation Synopse Lat.-Dt., Kapitel 6 Kap. 2.2</p>	

<p>2. Tarsus und „auf dem Meer“ (Kap. 8-11)</p> <p>Kapitel 8-11; fakultativ bzw. nur auf Deutsch/Lehrkraftvortrag</p>		
<p>4. Pentapolis (Kap. 12-24)</p> <p>Kapitel 12: Charakterisierung des Fischers</p> <p>Kapitel 13: Apollonius als Sportidol im „Gymnasium“</p> <p>Kapitel 15f.: Königstochter und Apollonius</p> <p>Kapitel 17f.: liebeskrank</p> <p>Kapitel 19-22: Archistrates</p> <p>Kapitel 24:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tod des Antiochus 	<ul style="list-style-type: none"> • Prinzipien der Formenbildung (Deklination, Konjugation, Komparation) erklären • Regeln der lateinischen Formenbildung mit denen in anderen Sprachen vergleichen • bei der Arbeit an leichteren und mittelschweren Originaltexten die Formen sicher bestimmen • textsemantische Merkmale und textsyntaktische Merkmale weitgehend selbstständig aus den Texten herausarbeiten und darstellen • anhand dieser Merkmale begründete Erwartungen an Inhalt und Struktur des Textes formulieren. • die fremde und die eigene Situation reflektieren und beurteilen 	<p>Fokussierung und Reaktivierung Grammatik: ut-Sätze sowie pc-Konstruktionen</p> <p>Überblickstabellen zur Formenlehre</p> <p>(Ge, Rel. L) Nachspüren antiker griechischer/römischer/christlicher Wurzeln</p> <p>Textpräsentation, Visualisierung: Satzbilder (Kap. 13)</p> <p>Textpräsentation Synopse Lat.-Dt., (Kap. 19-22) Kap. 2.2</p> <p>fakultativ: Textpräsentation Synopse Lat.-Dt., (Kap. 24)</p>
<p>5. Auf dem Meer (Kap. 25) und in Ephesus (Kap. 26-27)</p> <p>Geburt Tarsias, Verlust der Ehefrau; fakultativ bzw. nur auf Deutsch oder Paraphrase</p>		
<p>7. Tarsus (Kap. 28-32)</p> <p>Kapitel 30-31: Dionysias und Tarsia</p>	<ul style="list-style-type: none"> • besondere Füllungsarten unterscheiden (Gliedsätze und Partizipialkonstruktionen) • auf der Grundlage einer sicheren Bestimmung von Wortarten und Wortformen die jeweilige Funktion von Wörtern oder Wortgruppen im Kontext erklären. • die Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und satzwertigen Konstruktionen auf die für den Kontext zutreffende Funktion reduzieren • Textaussagen vor ihrem historisch-kulturellen Hintergrund deuten. 	<p>und Reaktivierung; Anknüpfung an Figuren einer modernen Soap</p> <p>Fokussierung u. Reaktivierung Grammatik: nd-Formen; quod; Ablativfunktionen</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Werthaltungen im Verständnis für die eigene Kultur entwickeln. 	
8. Mytilene (Kap. 33-36) und Tarsus (Kap. 37-38), Sklavenmarkt	<ul style="list-style-type: none"> • Regeln des lateinischen Satzbaus mit Regeln des Satzbaus in anderen Sprachen vergleichen • diese Texte, ggf. anhand von Leitfragen, durch Hörverstehen in ihren zentralen Aussagen erfassen • beim Lesevortrag besondere Morpheme identifizieren, Wortblöcke im Text markieren und die Ergebnisse für die Texterschließung nutzen • Textaussagen im Vergleich mit heutigen Lebens- und Denkweisen erörtern • zentrale Ideen und Wertvorstellungen sowie den Einfluss der Antike auf die europäische Kultur an Beispielen erläutern 	und (E => L) Hörverstehen: Hör-Lese-Methode (G => L) und Sklavenbild der Antike
10. Mytilene (Kap. 39-47) Tarsia und Apollonius (41) Rätselwettbewerb (42-43) Wiedererkennung (44-45)	<ul style="list-style-type: none"> • Regeln des lateinischen Tempusgebrauchs mit Regeln der Tempusverwendung in anderen Sprachen vergleichen • sprachlich-stilistische Mittel nachweisen und Zusammenhänge von Form und Funktion erläutern 	(D, E => L) Sprachbewusstheit: Sprache und Stilistik
11. Ephesus (Kap. 48-49) Apollonius' Ehefrau im Dianatempel		fakultativ bzw. nur Paraphrase
12. Tarsus (Kap. 50) Gerichtsverhandlung		fakultativ
13. Thyros/Antiochia/Pentapolis (Kap. 51), Happy-Ending	<ul style="list-style-type: none"> • Textaussagen reflektieren und bewerten 	Interpretation der sich wiederholenden Motive (Visualisierung/graphische Interpretation)

Literatur:
Textausgaben und Übersetzungen
 Abenteuer wider Willen, Die Geschichte vom König Apollonius, bearbeitet von J. Eyraier, Bamberg, 2. Aufl. 2011.
 Historia Apollonii regis Tyri. Die Geschichte vom König Apollonius, München (dtv zweisprachig) Neuausgabe 1994.
Fachdidaktische Literatur
 Niemann, K.-H., Ein antiker Roman als frühe Lektüre, in: AU 4/91, 18-55.
 Eyraier, J.: Die „Historia Apollonii regis Tyri“, in: Auxilia 36, hrsg. von F. Maier, 44-60.
Fachwissenschaftliche Literatur
 Holzberg, N., Der antike Roman. Eine Einführung, München/Zürich 1986

Vorhabenbezogene Konkretisierung Klasse 10, Unterrichtsvorhaben XIV:

Thema	„Informative Text oder perfide Leserlenkung“?! am Beispiel von Caesars Erster Britannien-Exkursion Commentarii de bello Gallico Buch I in Auswahl, Buch IV, 20-36	Zeitbedarf	30 Std.
Themenfeld	Römische Geschichte, Staat und Gesellschaft, Mythologie und Religion		
Schwerpunkt	<i>In allen Unterrichtssequenzen wird ein Schwerpunkt auf die folgenden Kompetenzen gelegt:</i> Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung und die grammat. Eigenschaften unbekannter Vokabeln mit Hilfe eines Wörterbuches ermitteln • autoren- und textsortenspezifische Elemente des Wortschatzes identifizieren. • bei mehrdeutigen lateinischen Wörtern die in ihren Kontexten passenden Bedeutungen erklären • bei der Arbeit an leichteren und mittelschweren Originaltexten die Formen sicher bestimmen • Gestaltungselemente verschiedener Textsorten und -gattungen (<i>commentarii</i>) untersuchen • wesentliche Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems, zentrale Ideen und Wertvorstellungen sowie den Einfluss der Antike auf die europäische Kultur an Beispielen erläutern 		
Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können...	Hinweise	

<p>1. <i>Caesars Proömium (I, 1)</i> Caesars Spiel mit römischen Urängsten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • in komplexeren Satzgefügen die Satzebenen bestimmen • begründete Erwartungen an Inhalt und Struktur des Textes formulieren. • Thematik, Inhalt und Aufbau der gelesenen Texte strukturiert darstellen • Textaussagen vor ihrem historisch-kulturellen Hintergrund deuten. • Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Werthaltungen im Verständnis für die eigene Kultur entwickeln. 	<p>Textpräsentation, Visualisierung: Kolometrische Satzaufbereitung [vgl. Jgst. 7 UV I]</p> <p>Einführung in die Wörterbuchbenutzung Kap. 2.2</p> <p>Sprachbewusstheit: Sprache und Stilistik; Sprachbewusstheit: (D => L) Leserlenkung</p> <p>(D => L) multiperspektivische Interpretationskompetenz</p>
<p>2. <i>Caesars Rheinübergang (IV, 1-19)</i> Vorstufe zur Britannien-expedition</p>	<ul style="list-style-type: none"> • die fremde und die eigene Situation reflektieren und beurteilen 	<p>(D => L) Methode: nur Inhaltsparaphrase</p>
<p>3. <i>Caesars erste Britannienexkursion (IV, 20-36)</i> „Erfolg“ eines katastrophalen Misserfolgs</p>		
<p><i>Phase I: Der Beginn der Britannien-Expedition (Kapitel 20-22)</i> Caesars Motive Verhalten der Britannier</p>	<ul style="list-style-type: none"> • flektierte Formen, auch in schwieriger zu erkennenden Fällen wie bei Partizipien, gesteigerten Adjektiven und Pronomina, und seltener vorkommende Formen mit Hilfe einer Grammatik auf ihre lexikalische Grundform zurückführen • besondere Füllungsarten sowie die Regeln für die Satzglieder und deren Füllungsarten sicher anwenden und damit komplexere Sätze vorstrukturieren 	<p>Textpräsentation, Visualisierung: Satz- und Textbilder</p> <p>Textpräsentation Synopse Lat.-Dt., (Kap. 22) Kap. 2.2</p>
<p><i>Phase II: Probleme für die Römer (Kapitel 23-27)</i> erster Landungsversuch Kriegsrat Psychische Blockade Aquilifer (Peripetie) Fortuna „Freundschaftspakt“</p>	<ul style="list-style-type: none"> • den vom Deutschen abweichenden Gebrauch des Genus verbi (Übergewicht passiver Formen) differenziert beschreiben und ziel- sprachengerecht wiedergeben. • Schlüsselbegriffe und sinntragende Wendungen im lateinischen Text nachweisen • sprachlich-stilistische Mittel nachweisen und Zusammenhänge von Form und Funktion erläutern 	<p>(D => L) Auktorialer und personaler Erzähler und 1. Caesars Proömium</p> <p>Reaktivierung (D => L) Sprache und Stilistik; Leserlenkung</p>

	<ul style="list-style-type: none"> sich vertieft in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen 	(D => L) Interpretation: Multiperspektivität [Caesar/ Offizier/ einfacher Legionär/ römischer Senator/ heutiger Rezipient]
<i>Phase III: Das Wetter hilft den Britanniern (Kapitel 28-29)</i> Reitereischicksal Springflut Fortuna	<ul style="list-style-type: none"> bei der Übersetzung von Konstruktionen kontextgemäß jeweils eine begründete Auswahl zwischen möglichen Übersetzungsvarianten treffen. Textaussagen im Vergleich mit heutigen Lebens- und Denkweisen erörtern, alternative Modelle zu heutigen Lebens- und Denkweisen zur Kenntnis nehmen und nach kritischer Prüfung für ihr eigenes Urteilen und Handeln nutzen. 	Textpräsentation: Übersetzungsvergleich Kap. 2.2
<i>Phase IV: Die Britanniern greifen erneut an (Kapitel 30-33)</i> Streitwagentaktik	<ul style="list-style-type: none"> Regeln des lateinischen Tempusgebrauchs mit Regeln der Tempusverwendung in anderen Sprachen vergleichen und elementare Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen. 	Textpräsentation Synopse Lat.-Dt., (Kap. 30/31) Kap. 2.2 Textpräsentation: Tempusrelief
<i>Phase V: Der Erfolg römischer Taktik (Kapitel 34-36)</i> Reaktion, Rückkehr und „Sieg“ Caesars	<ul style="list-style-type: none"> zwischen einer „wörtlichen“, sachgerechten und wirkungsgerechten deutschen Wiedergabe unterscheiden die zeitliche und kulturelle Distanz von Themen und Problemen darstellen und Fragen zu Kontinuität und Wandel erörtern 	Textpräsentation: Übersetzungsvergleich Kap. 2.2 Interpretation: Multiperspektivität bezüglich der propagandistischen Wirkung
Literatur: Textausgaben und Lehrerkommentare Bellum Gallicum, Caesar – Feldherr, Politiker, Vordenker, hrsg. von Hans-Joachim Glücklich, Stuttgart 2010. Bellum Gallicum, Caesar – Feldherr, Politiker, Vordenker, Lehrerheft mit CD-ROM, hrsg. von Hans-Joachim Glücklich, Stuttgart 2011. STARK – Verlag Arbeitsheft Gymnasium - Latein - Caesar: Britannien-Expedition Fachdidaktische Literatur Clasen, A., Der Griff nach Britannien, Caesar als Anfangslektüre, in: Caesar im Unterricht, hrsg. von Maier, F. Unterrichtsprojekte, Hilfsmittel, Textinterpretationen, Bamberg, 4. Aufl. 2000 (Auxilia 7), S. 27-55.		

<p>Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben XIII</p> <p>Mensch und Gesellschaft im Spiegel der Fabel (Phaedrus, Fabeln)</p> <p>Stundenkontingent: ca. 30 Std.</p>
<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</p>
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen, • Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen) differenziert erläutern und beurteilen • historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern • bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen • Syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p>
<p>Antike Welt: Perspektiven der historischen Kommunikation: Werte und Normen, Macht und Recht Inhaltlicher Schwerpunkt: - Gesellschaft: Stände, Soziale Spannungen, Literatur: Zentrale Autoren und Werke</p> <p>Textgestaltung: Textstruktur, sprachlich-stilistische Gestaltung, Textsorte Fabel</p> <p>Sprachsystem: erweiterter Grundwortschatz, autorenbezogener Wortschatz (z.B.: Tiere, Eigenschaften, Verhaltensweisen), Participium coniunctum, ausgewählte Substantive der e- und u-Dekl. (res, casus), ausgewählte Deponentien (z.B. queri, sequi), textbezogene Phänomene aus den Bereichen Wortschatz, Morphologie und Syntax, z.B. Futur I (debebut), Komparation der Adjektive, dicht. Kurzformen (z.B. laudaram)</p>
<p>Weitere Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</p>
<p>Vorschläge zur Textauswahl</p> <ul style="list-style-type: none"> • III prologus • Mensch und Gesellschaft: I 2 Ranae regem petierunt; I 15 Asinus ad senem pastorem; II 7 Muli duo et vectores • Macht und Recht: I 1 Lupus et agnus, I 5 Vacca et capella, ovis et leo • Menschliche Eigenheiten: I 12 Cervus ad fontem, I 13 Vulpes et corvus, I 24 Rana rupta et bos, I 26 Vulpes et ciconia, IV 3 Vulpes et uva, IV 10 De vitiis hominum <p>Hinweise: Schwerpunkt digitale Medien im LU Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • - legen Übersichten (Advanced Organizers) (auch digital) an, um einen Überblick über die verschiedenen Themen der Fabel und deren sprachliche Umsetzung (z.B. Stilmittel) zu erhalten, • - nutzen digitale Medien, um angeleitet den gesellschaftlichen Hintergrund der Fabeln zu recherchieren, • - erstellen zu einer Fabel ein eigenes Produkt (Film, Hörspiel, Präsentation...) mithilfe digitaler Medien und/oder recherchieren Rezeptionsdokumente, • - stellen die gedankliche und syntaktische Struktur der Fabeln graphisch (digital) dar, • - nutzen digitale Apps zur Texterschließung (Markieren von Handlungsträger und Handlungen, Markieren von Charaktereigenschaften, Textrekonstruktion mit digitalen Textbausteinen). <p>Weitere Schwerpunkte:</p> <p>a) Wortschatzarbeit: Sicherung und Erweiterung des Grundwortschatzes, Anlegen von Sachfeldern und Mindmaps mit fabeltypischem Vokabular</p> <p>b) Anlegen einer Stilmittelliste mit Beispielen aus den Fabeln.</p>

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fachkonferenz Latein hat die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

Grammatik

Reduktion der Grammatikfülle auf praktische Grundregeln/Beschränkung auf übersetzungsrelevante Anwendung (Basisgrammatik).

Verlagerung komplexer und vereinzelt auftretender grammatischer Phänomene aus der Lehrbuchphase in die Lektürephase.

Systematische Reorganisation und lektürerelevante Komplettierungen (z.B. cum- und ut-Arten).

Übungen

Weitgehender Verzicht auf aktives Bilden der Formen bei Nomina und Verben.

Übungen sollten kontextualisiert, zielklar, fordernd, übersetzungsrelevant und kreativ sein und Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung zulassen.

Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche.

Kurze und regelmäßige Übungsphasen im Unterricht.

Einüben effizienter Methoden und Instrumente (z.B. "Fehlerlupen") zur Kontrolle der eigenen Übersetzung.

Wortschatzarbeit

Vorbereitung des Vokabellernens im Unterricht.

Formen der Vokabelsicherung (Vokabelkartei, -heft etc.) einführen, üben und überprüfen.

Lernen der Vokabeln in textbezogenen Kontexten oder Junkturen.

Vokabeln sind mit adäquaten Bedeutungen zu verbinden; sie haben nicht "die" Bedeutung.

Anbindung an respektive Einführung in den (kon-)textbezogenen Gebrauch des Wörterbuches.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Gestaltung der Klassenarbeiten

- Übersetzung und Begleitaufgaben werden im ersten Jahr der Spracherwerbsphase 3:1, ab dem zweiten Jahr und in der Übergangsektüre sowie der Lektürephase 2:1 gewichtet.
- Begleitaufgaben berücksichtigen ebenso die Bereiche Text- und Sprach- wie Kulturkompetenz; Begleitaufgaben i.S. von Sprach-, Grammatikaufgaben sind textbezogen. Sprachaufgaben können auch einfache Interpretationsaufgaben sein, wie das Herausschreiben von Begriffen zur Charakterisierung.
- Umfang und Schwierigkeitsgrad der zu übersetzenden lateinischen Texte sind dem Lerngruppenniveau angemessen. Die Komplexität des Übersetzungsgeschehens und -prozesses ist bereits von Beginn der Spracherwerbsphase an zu beachten und ggf. durch didaktische Hilfestellungen bzw. Reduktionen zu entschärfen.
- Der Einsatz eines zweisprachigen Wörterbuchs erfolgt ab der ersten Klassenarbeit in der Lektürephase (in der Regel in Jgst. 10 II) und setzt eine adäquate Einführung voraus.
- Die Bearbeitungszeit für die Klassenarbeit beginnt nach Vorlesen des lateinischen Textes und Klärung der Aufgabenstellung/Fragen.
- Bei einer Nettobearbeitungszeit von 40 Min. bei einer einstündigen Klassenarbeit beträgt die maximale Wortzahl bei didaktisierten Texten 26×2 Wörter = 52 Wörter (ggf. +10% = 58 Wörter). Bei Originaltexten maximal $26 \times 1,5$ Wörter = 39 Wörter (ggf. +10% = 43 Wörter). Angehängtes -que wird nicht mitgezählt.
- Der lateinische Text ist mit Blick auf die Lernvoraussetzungen der Lerngruppe, die Schwierigkeit des Textes sowie den Einsatz des Wörterbuches in angemessenem Umfang mit Vokabel- und Grammatikhilfen sowie Wort- und Sacherläuterungen zu versehen.
- Der zu übersetzende Textabschnitt in einer Klassenarbeit enthält einen deutschen einleitenden bzw. hinführenden Text.
- Die Anzahl der Hilfen ist angemessen, wenn sie in der Regel 10-15% der Wortzahl des lateinischen Textes nicht übersteigt und z.B. Folgendes berücksichtigt:
 - Vokabeln, die nicht Lernvokabular waren
 - Vokabeln mit abweichender Bedeutung/Sonderbedeutung
 - Wegen der Textauswahl unvermeidbare schwierige Textstellen
 - Grammatische Besonderheiten/sprachlich Unbekanntes
 - Unbekannte Eigennamen.
- Grundsätzlich sind abgesehen von einem Teil Übersetzung auch alternative Begleitaufgaben im offenen, halboffenen und geschlossenen Format zulässig.
- Besondere Sprachleistungen in einer Klassenarbeit werden gewürdigt (bei Häufung kann die Übersetzungsleistung bis zu einer Drittelnote aufgewertet werden).

Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Grundlagen einer Beurteilung der „sonstigen Leistungen“ bilden

- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht, wobei individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit zu beachten sind,
- die punktuellen Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatzkontrolle),
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil der Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen. Bei längerfristig gestellten Aufgaben müssen die Regeln für die Durchführung und die Beurteilungskriterien den Schülerinnen und Schülern im Voraus transparent gemacht werden.

Bewertungskriterien

- siehe Leistungsbewertungskonzept (einzusehen auf der Homepage des EFG).

2.4 Lehr- und Lernmittel

- die in NRW zugelassenen Lehrwerke Latein

aktuell am EFG: VIVA (Gesamtband)

Göttingen (Vandenhoeck und Ruprecht) 2015

- zweisprachiges Wörterbuch (ab Ende der Jahrgangsstufe 9)

- Übungshefte, Diagnosehefte und ergänzendes Material (zu VIVA)

- ggf. gesonderte Systemgrammatik z.B. *brevissima*, Göttingen, V&R 2017 sowie
video, Berlin Cornelsen 2009

Lektürehefte

aktuell am EFG: **Caesar, Britannien-Exkursion**

(z.B. STARK – Verlag Arbeitsheft Gymnasium - Latein - Caesar: Britannien-Expedition sowie

Bellum Gallicum, Caesar – Feldherr, Politiker, Vordenker, hrsg. von Hans-Joachim Glücklich, Stuttgart 2010)

Apollonius von Tyrus

(z.B. Abenteuer wider Willen, Die Geschichte vom König Apollonius, bearbeitet von J. Eyraier, Bamberg, 2. Aufl. 2011. sowie

Historia Apollonii regis Tyri. Die Geschichte vom König Apollonius, München (dtv zweisprachig) Neuausgabe 1994.)

(Die zugrunde gelegten Lehrwerke sind in diesem Beispiel aus wettbewerbsrechtlichen Gründen nicht explizit genannt. Eine Liste der zulässigen Lehrmittel für das Fach Latein kann auf den Seiten des Schulministeriums eingesehen werden:

https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Unterricht/Lernmittel/GymnasiumG8/index.htm#A_67

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Fachübergreifender Unterricht

Auf die vielfältigen Möglichkeiten zum Transfer und zur fachübergreifenden Unterrichtsgestaltung wurde in der oben vorhabenspezifisch ausgefüllten Tabelle in Kapitel 2.1 bereits verwiesen.

Skizzen und Ausarbeitungen gelungener Unterrichtsgestaltung - sowohl fachbezogen als auch überfachlich - finden sich in nach Autoren sortierten Ordnern im Lehrerarbeitsraum. Gezielte Absprachen erfolgen zwischen den jeweils thematisch oder inhaltlich kooperierenden Kolleginnen und Kollegen auch anderer Fächer wie z.B. Geschichte und Philosophie.

Unterrichtsübergreifende Arrangements

Material zur individuellen Förderung und Vertiefung findet sich in der „Förderbox“ Latein im Selbstlernzentrum. Dort sind auch sämtliche Begleitmaterialien zum Lehrwerk zu finden. Ebenfalls liegt etliches von den KollegInnen erstelltes Begleitmaterial zum Lehrwerk in digitaler Form auf dem Schulserver.

Unter den in der Sek. II unterrichtenden KollegInnen erfolgen regelmäßig Absprachen bezüglich der Materialauswahl und ggf. notwendiger Modifikationen an den konkretisierten Unterrichtsvorhaben sowie hinsichtlich der Themen und Gestaltung von Facharbeiten (Q1).

Für die SchülerInnen steht im Selbstlernzentrum ein Handapparat zur Verfügung, der neben dem „Neuen Pauly“ diverse Titel zu thematisch-inhaltlichen wie auch sprachrelevanten Aspekten des Lateinunterrichts enthält.

Die SchülerInnen sind aufgefordert, sich dieser Hilfsmittel zum selbstgesteuerten Lernen zu bedienen, insbesondere bei

- der Erstellung von Facharbeiten
- der Vorbereitung von Referaten
- der Wiederholung/ Vertiefung relevanter Unterrichtsinhalte und Kompetenzen
- ggf. Teilnahme an Wettbewerben, z.B. Certamen Carolinum

Außerschulische Lernorte

Die nähere und fernere Umgebung des Emil-Fischer-Gymnasiums bietet aufgrund der historischen Gegebenheiten vielfältige und attraktive Möglichkeiten, unterrichtliche Themen im außerschulischen Kontext zu erleben. Insbesondere bieten sich als Exkursionsziele z.B. an:

- Nettersheim mit Matronenheiligtum, Streifenhäusern und röm. Werkplatz
- die Eifelwasserleitung z.B. bei Vussem, Kallmuth und Nettersheim
- Zülpich mit Römerthermen und dem Museum für Badekultur
- Bonn mit dem Rheinischen Landesmuseum, insbesondere Caelius – Stein
- Köln mit RGM, Prätorium, röm. Nordtor, Römerturm
- ggf. Xanten, Saalburg, Trier

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe sichert die Qualität ihrer Arbeit durch regelmäßige Evaluation. Hierzu gehört unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Lehrplans mit Hilfe einer Checkliste. Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, gegenseitige Hospitationen, Parallelarbeiten und gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

Die Fachschaft Latein orientiert sich bei ihrer Arbeit an den Kriterien der Qualitätsanalyse sowie den entsprechenden Kriterien des Referenzrahmens Schulqualität.

Fortbildungen und fachliche Qualitätssicherung Punkt „Fortbildungskonzept“ entfällt!

Alle Fachkolleginnen und Fachkollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren.

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als ein dynamisches Dokument zu betrachten, das mit den wechselnden Anforderungen an Schule und Unterricht wächst und notwendige Änderungen umsetzt. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Überarbeitungs- und Planungsprozess: Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Fachkonferenzen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste kann als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt werden. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Lehrplans hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.

Die Ergebnisse dienen der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Die Checkliste dient dazu, Handlungsbedarfe in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Checkliste zur Evaluation

Handlungsfelder		Handlungsbedarf	Verantwortlich	Zu erledigen bis
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computer- raum			
	Raum für Fachteam- arbeit			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeit- schriften			
	Geräte/ Me- dien			
	...			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				
<i>Fortbildung</i>				
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>				
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>				